

Presseaussendung | Naturfreunde Internationale

Welttourismustag / Klimaschutz / Reisen / Tourismus / Nachhaltigkeit / Agenda 2030



KLIMASCHUTZ IM TOURISMUS: FLIGHTSHAMING ALLEINE IST ZU WENIG!

Anlässlich des Welttourismustages am 27. September fordern die Naturfreunde rasche und effektive Maßnahmen zum Klimaschutz im Tourismus. Flightshaming alleine ist zu wenig!

Wien, 26. September 2019

Morgen werden weltweit tausende Menschen für den Klimaschutz auf die Straße gehen. Morgen wird auch der Welttourismustag begangen. Als bedeutender Mitverursacher des Klimawandels ist die Tourismusbranche gefordert, sich ihrer Verantwortung zu stellen. Vor allem der stetig wachsende Flugverkehr heizt die Erderwärmung an. 1,4 Mrd. touristische Ankünfte zählte die internationale Welttourismusorganisation UNWTO im vergangenen Jahr; vor zehn Jahren waren es noch 928 Millionen. Global gesehen verursacht der Flugverkehr rund drei Prozent der CO₂-Emissionen. Für diese Emission ist ein vergleichsweise kleiner Teil der Weltbevölkerung verantwortlich, weil für den größten Teil der Menschheit Flüge finanziell nicht leistbar sind.

Rund 900 Mio. Tonnen CO₂ haben die Flugzeuge im vergangenen Jahr in die Atmosphäre geblasen. Und die Tendenz ist stark steigend. Das gilt auch für die Kreuzschiffahrt, die im Jahr 2018 rund 28 Mio. Passagieren beförderte und die zum großen Teil noch immer auf Schweröl als Treibstoff setzt und damit ebenfalls zum Klimakiller wird.

Reisen als schnellebiges Konsumgut

Flug- und Schiffsreisen werden immer billiger, Kurzreisen boomen, und das mehrmals im Jahr. Reisen ist zum alltäglichen Konsumgut geworden. „Unser derzeitiges Reiseverhalten ist nicht tragbar“, sagt Cornelia Kühhas, Tourismusexpertin der Naturfreunde Internationale (NFI). Die Reiseziele werden einfach abgehakt, viele hetzen von einer Sehenswürdigkeit zur anderen, haben keine Zeit, sich mit Land und Leuten auseinanderzusetzen. „Ein bewussteres Reisen – länger, dafür weniger oft und im Idealfall in mit der Bahn erreichbare Destinationen – ist besser fürs Klima und garantiert zudem ein entspanntes Urlaubserlebnis“, ist Cornelia Kühhas überzeugt.

Klimaschutz braucht Regeln und Gesetze

Für einen klimaverträglichen Tourismus sind entsprechende politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen nötig. „Vor allem braucht es Kostenwahrheit“, sagt Cornelia Kühhas. Eine Besteuerung von Kerosin – wie von den Umwelt-NGOs schon lange gefordert – wäre ein wichtiger erster Schritt. Ebenso wie ein Verbot von Schweröl als Treibstoff für Kreuzfahrtschiffe, wie dies schon seit vielen Jahren für Kraftfahrzeuge gilt.

Parallel dazu braucht es Investitionen in attraktive Bahnangebote, um Kurzstreckenflüge und kurze Anschlussflüge durch Bahnreisen zu ersetzen. Denn gerade bei Starts und Landungen

werden große Mengen an Treibhausgasen emittiert. Als Faustregel gilt, dass für Entfernungen unter 1.500 Kilometer immer die Bahn bevorzugt werden sollte.

Nachhaltiger Tourismus ist ökologisch, sozial und ökonomisch verträglich

„Effektive Maßnahmen zum Klimaschutz sind eine wesentliche Säule eines nachhaltigen Tourismus“, so Cornelia Kühhas. „Ein zukunftsfähiger Tourismus muss zudem auch soziale und ökonomische Aspekte berücksichtigen. Er muss fair zur Umwelt UND zu den Menschen, die in den Urlaubsregionen leben und arbeiten, sein.“

Ganz nach dem Motto des diesjährigen Welttourismustages: Eine bessere Zukunft für alle!

*Die **Naturfreunde Internationale (NFI)** ist der internationale Dachverband der Naturfreundebewegung mit über 45 Mitgliedsorganisationen und rund 350.000 individuellen Mitgliedern. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Gestaltung und Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft. Die NFI ist Mitglied der Green 10, ein Zusammenschluss der zehn führenden Umwelt-NGOs, die auf EU-Ebene aktiv sind. www.nf-int.org*

*Die NFI setzt sich seit vielen Jahren für eine nachhaltige Tourismusedwicklung ein und ist Partner der **Plattform „Transforming Tourism“**, die eine Neuausrichtung des Tourismus fordert (www.transforming-tourism.org/). Mit dem **Naturfreunde KlimaFonds** bietet die NFI Reisenden die Möglichkeit, einen persönlichen Beitrag zur Klimagerechtigkeit zu leisten. <https://climatefund.nf-int.org/de>*

Kontakt:

DI Cornelia Kühhas

Naturfreunde Internationale, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +43 (0)1 89 23 877-41, E-Mail: cornelia.kuehhas@nf-int.org